

Was bedeuten TTIP und CETA für **Arbeitsplätze & Wachstum?**

Das Märchen von der wundersamen Vermehrung der Arbeitsplätze und des Wirtschaftswachstums:

In der anerkannten Studie des Centre for Economic Policy Research (CEPR), auf die sich die EU-Kommission stützt, werden die Auswirkungen auf den bilateralen Handel und die daraus entstehenden Wachstums- und Beschäftigungseffekte über die nächsten 10 bis 15 Jahre prognostiziert:

Demnach wird ein **jährliches Wirtschaftswachstum um nur 0,034 % für die EU** bzw. um 0,028 % für die USA erwartet. Hierbei handelt es sich um eine Größenordnung, die schon durch kleinste Schwankungen des Wechselkurses oder Ölpreises über den Haufen geworfen werden kann.

Zum Vergleich: Das **weltweite** Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts (**BIP**) in den letzten fünf Jahren betrug (gegenüber dem Vorjahr) im Schnitt rund **4 %**.

Der erhöhte Wettbewerb führt zum Einen zu Kostensenkungen, die erfahrungsgemäß nicht an die Verbraucher weiter gegeben werden, und zum Anderen zu Lasten der Löhne und Gehälter. Durch den drohenden Unterbietungswettbewerb laufen wir Gefahr, dass auch erkämpfte **Sozial- und Umweltstandards geopfert** werden.

Das nordamerikanische Freihandelsabkommen NAFTA hat bereits bewiesen, dass weder positive Wachstums- noch Beschäftigungseffekte erzielt werden konnten.

Laut einer Studie des IFO-Instituts, München werden unter der Annahme eines gemeinsamen Marktes (wenn die USA dem EU-Binnenmarkt beitreten) **in 15 Jahren** zusätzlich **110.000 Arbeitsplätze** erwartet, d. h. pro Jahr 7.333 Arbeitsplätze. Zum Vergleich: Die Arbeitslosenzahl in Deutschland betrug 2.901.823 Personen (Aug.2014). Gegenüber dem **Vormonat** ist das eine Reduzierung um **43.887 Personen**.

Fazit: Der **Zugewinn** an neuen Arbeitsplätzen durch das Freihandelsabkommen ist weitaus **geringer als** die gewöhnliche saisonale **Schwankung** des Arbeitsmarktes. **Die EU-Behörde wünscht sich, man solle nicht über die Sorgen der Verbraucher sprechen**, sondern stattdessen nur über "das Ziel, Wachstum und Arbeitsplätze zu schaffen".

Greenpeace fordert:

- Stopp der Verhandlungen über die Freihandelsabkommen TTIP, CETA und TISA!
- Alle bisher vorliegenden Dokumente zu diesen Abkommen sind der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

TTIP unfair
handelbar